

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirats

im

Stadtteil Marburg-Schröck

am 27.11.2014 von 20:00 bis 21:30 Uhr.

Anwesenheit:

Mitglieder des Ortsbeirats:

Heuser, Uwe

Mengel-Vornhagen, Jens

Nau, Uwe

Sauer, Hans-Martin

Skott, Karl

Sonstige:

Volz, Uwe

Stadtverordneter (B90/Grüne),
Vorsitzender Umweltausschuss

Entschuldigt fehlten:

Geske, Christian

Nahrgang, Harald

Einladung:

- Die Ortsbeiratsmitglieder, der Stadtverordnetenvorsteher und die im Stadtteil wohnenden Stadtverordneten wurden durch den Ortsvorsteher / die Ortsvorsteherin schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände zum heutigen Tag eingeladen. Die Ladungsfrist von 5 Tagen war gewahrt.
- Die Ladungsfrist war abgekürzt. In der Einladung wurde darauf hingewiesen.
- Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung sind ortsüblich bekanntgemacht worden.

Beschlussfähigkeit/Niederschrift:

Der /Die Ortsvorsteher/in stellt nach Eröffnung der Sitzung fest:

- Der Ortsbeirat ist beschlussfähig, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.
- Der Ortsbeirat ist beschlussfähig, weil der zu verhandelnde Gegenstand wegen Beschlussunfähigkeit in der vorhergehenden Sitzung zurückgestellt war. In der Einladung ist darauf ausdrücklich hingewiesen worden.
- Es werden keine Bedenken gegen Form und Frist der Einladung erhoben.
- Die Tagesordnung wird wie in der Einladung ausgedruckten Form genehmigt.
- Die Tagesordnung wurde wie folgt geändert:
- Die Niederschrift über die Sitzung am 16.10.2014 wird genehmigt.

ORTSBEIRAT	Sitzung am	Tagesordnungspunkt
Marburg-Schröck	27.11.2014	1

Betrifft: Mitteilungen, Kenntnisnahmen

- Stellungnahme zur Vorlage des Magistrats vom Fachdienst
- Antrag aus dem Ortsbeirat
- Öffentliche Behandlung
- Nichtöffentliche Behandlung

Erläuterungen:

- Am Mittwoch, 26.11.2014, fand um 15:00 Uhr ein Pressetermin beim „Kirschbäumchen“ statt. Die Kastanie soll noch vor Weihnachten gefällt werden; um rechtzeitige Bekanntgabe des Fälltermins (ca. 2 Wochen vorher) wurde gebeten. Die Neupflanzung erfolgt unmittelbar nach der Fällung.
- Umbauarbeiten im BGH gehen zügig voran. Trockenbau der Wände ist fast abgeschlossen, Elektroinstallation wird derzeit ausgeführt. Bepflanzung der Außenanlage und Aufstellung der Beleuchtung soll in absehbarer Zeit (noch in diesem Jahr) erfolgen.
- Pachtvertrag zwischen Stadt Marburg und „Förderverein Hingilskoots Scheune“ ist vorbereitet. Vertragsunterzeichnung vsl. am 03.12.2014. Ab 01.01.2015 wird dann der Förderverein die Scheune bewirtschaften/verwalten.
- Veranstaltungskalender 2015 ist fertig gestellt und gedruckt. Auslage ab Anfang 49. KW.

Abstimmung:

Stimmenzahl		
Ja	Nein	Enthaltung

- Zustimmung
- Ablehnung

Kopie

an den Magistrat

Fachdienst _____ zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung

Uwe Heuser, Ortsvorsteher

Jens Mengel-Vornhagen, Schriftführer

ORTSBEIRAT	Sitzung am	Tagesordnungspunkt
Marburg-Schröck	27.11.2014	2

Betrifft: Windräder auf den Lahnbergen – „Lichter Küppel“

- Stellungnahme zur Vorlage des Magistrats vom
Fachdienst
- Antrag aus dem Ortsbeirat
- Öffentliche Behandlung
- Nichtöffentliche Behandlung

Erläuterungen:

OV Uwe Heuser führt in die Thematik ein und erläutert die Notwendigkeit des Ausstiegs aus der Atomenergie und den Umbau der bundesdeutschen Energiewirtschaft hin zur Nutzung erneuerbarer Energien. Auch der OBR Schröck befürwortet das Motto „lieber 10 Windräder vor der Tür, als ein Atomkraftwerk in 30 km Entfernung“.

Bzgl. der Errichtung von Windkraftanlagen auf den Lahnbergen (Lichter Küppel) hat der OBR Schröck jedoch allergrößte Bedenken. Diese werden von Jens Mengel-Vornhagen vorgetragen und ausführlich begründet. Es geht dem OBR Schröck ausdrücklich nicht um landschaftsästhetische Fragen wegen der Größe der geplanten Anlagen (Nordex N117 mit einer Nabenhöhe von 140,6m). Auch die Frage der Windmessungsergebnisse und der wirtschaftlichen Effizienz der Windräder stehen nicht im Mittelpunkt der Bedenken. Es geht dem OBR Schröck vielmehr im Wesentlichen um Fragen des Naturschutzes und um potentielle Gesundheitsgefährdungen für Menschen.

Die Kernpunkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Für die Errichtung der Windräder müssen neben dem Standort selbst auch Schneisen für den Transport der Teile und genügend Raum für die Zwischenlagerung der Bauteile im Wald freigeschlagen werden. Für die spätere Wartung und Reparatur muss eine Zuwegung für die Anfahrt mit Fahrzeugen jederzeit vorhanden sein, so dass nur teilweise wieder aufgeforstet werden kann.
- In dem viel genutzten Naherholungsgebiet Lahnberge würde durch den Bau der Windräder stark in die Natur eingegriffen. Das Waldgebiet ist im mittleren Bereich durch den Campus Lahnberge der Universität bereits sehr stark belastet und sollte zumindest im Norden (Bürgeler Gleichen) und im Süden (Stempel, Lichter Küppel) den Menschen (und Tieren) vorbehalten bleiben.
- Windräder auf den Lahnbergen bedeuten die Zerstörung von wichtigem Lebensraum und Brutgebiet für selten gewordene Tierarten und die Bedrohung der Vogelzugrouten. In erster Linie sind Fledermäuse, Greifvögel (Schwarz- und Rotmilan), Waldschnepfe und Schwarzstorch zu nennen. Für die Zugvögel, u.a. Kraniche, bedeutet das Marburger Land mit Ohmsenke, Lahntal, Amöneburger Becken und Ebsdorfergrund eine wichtige Raststation und ist ein übergeordneter „Verkehrsknotenpunkt“ auf den Haupttrouten des Vogelzuges. Teile des genannten Gebietes sind EU-Vogelschutzgebiete. Bei Gegenwind aus südwestlichen Richtungen (bei uns die Hauptwindrichtung) fliegen die Zugvögel in besonders

niedriger Höhe, was die Gefahr der Kollision mit den Windrädern erhöht. Zählungen im benachbarten Vogelsberg haben alarmierende Zahlen hervorgebracht: in 50 Stunden wurden 2.500 mit den Rotoren kollidierte Vögel gezählt!

- Der OBR Schröck kann nicht nachvollziehen, warum im Teilregionalplan Energie Mittelhessen des RP Gießen das Marburger Land nicht ebenso wie Vogelsberg und Hoher Westerwald als Vogelschutzgebiet ausgenommen wird. Besonders der Rotmilan, der auf der Roten Liste steht und dessen Bestand zu 60% in Deutschland angesiedelt ist, wird durch Windkraftanlagen besonders gefährdet. In und um Schröck kommen noch erfreulich viele Rotmilane vor, die in der Feldgemarkung jagen und im Wald der Lahnberge nisten.

Zum fachlichen Hintergrund verweist der OBR Schröck auf folgende Veröffentlichungen von ausgewiesenen ornithologischen Experten in aktuellen Presseartikeln:

- OP-Artikel vom 08.11.2014: Vogelschutzbeauftragter der Stadt MR, Prof. Dr. Martin Kraft: „Tödliche Gefahr für Vögel“ (<http://www.op-marburg.de/Lokales/Marburg/Vogelschuetzer-kritisiert-Windrad-Plaene>)
- FR-Online vom 11.11.2014, Studie des Biologen Klaus Richarz: „Windkraft im Wald zerstört Leben“ (<http://www.fr-online.de/wissenschaft/windkraftanlagen-windkraft-im-wald-zerstoert-leben,1472788,29015054.html>)

Der OBR Schröck nimmt die eindeutige Expertise der o.g. renommierten Fachleute für Vogelschutz sehr ernst und kann daher nur zu einem Schluss kommen:

Die Lahnberge gehören offenkundig zu den Waldgebieten in Deutschland, wo man ganz sicher auf gar keinen Fall Windräder aufstellen sollte! Daher positioniert sich der OBR Schröck gegen den Bau der Windräder und fordert die Beauftragung eines ornithologischen Gutachtens.

Im weiteren Verlauf wird die Diskussion unter Beteiligung der Gäste fortgesetzt. Uwe Volz erläutert, dass für die Zuwegung größtenteils bereits asphaltierte Wegstücke vom Sonnenblick kommend genutzt werden können. Die Standorte wurden an bereits durch Sturmschäden großflächig baumfreien Lichtungen gewählt, so dass wenig Rodung nötig wäre. Hierzu legt er entsprechende Fotodokumente und Planunterlagen vor. Die Bedenken des OBR im Hinblick auf den Vogelschutz werden überwiegend als zutreffend bestätigt.

Aus der Zuhörerschaft werden zusätzliche Bedenken im Hinblick auf den Gesundheitsschutz für die in der Nähe der Anlagen lebenden Menschen vorgebracht. Hier sind in erster Linie negative Auswirkungen durch

- abendlich zuckenden Schlagschatten auf Schröck
- sowie durch dumpfe Tieftonschallwellen (Infraschall)

zu nennen. Es wird auf aktuelle Untersuchungen und Studien aus Bayern, aus den USA und aus Schweden verwiesen. Neuere Studien empfehlen bis zu 5 km Abstand der Windkraftanlagen zu bewohnten Gebieten, um Gesundheitsgefährdungen durch Infraschall ausschließen zu können.

Kein Verständnis hat der OBR Schröck, dass er seitens der Stadt Marburg nicht offiziell angehört und beteiligt worden ist. Nur der OBR Cappel wurde beteiligt. Zwar liegen die geplanten Windkraftstandorte auf dem Gebiet der Gemarkung Cappel, jedoch von der

Entfernung her viel näher an Schröck und Moischt, so dass diese beiden Stadtteile de facto von den Windrädern viel stärker betroffen wären.

Der OBR Schröck beendet die ausführlich, sachgerecht und ruhig geführte Diskussion und fasst abschließend folgenden **Beschluss**:

Der OBR Schröck fordert die Stadt Marburg (SWMR) auf, bei der bereits angekündigten Informationsveranstaltung am 15. Januar 2015 verlässliche und belastbare Informationen und Fakten zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- **CO2-Bilanz der geplanten Windräder unter Berücksichtigung aller notwendigen Baumfällungen, Schwerlast-LKW- und Betonmischer-Anfahrten, etc.**
- **Beantwortung der aufgeworfenen Naturschutzfragen (Rote Liste), insbesondere Rotmilan, Waldschnepfe, Schwarzstorch, Fledermäuse, Vogelzug**
- **Gesundheitsgefährdung für Menschen (Schlagschatten, Infraschall)**
- **Windmessungen und Rentabilität der Windkraftanlagen, unter Berücksichtigung einzukalkulierender Abschaltzeiten bspw. in Herbst und Frühjahr wegen des Vogelzuges und bei Überschreiten der zulässigen Zeiten mit Schlagschatten**
- **Stand des Genehmigungsverfahrens**

Abstimmung:

Stimmzahl		
5	0	0
Ja	Nein	Enthaltung

Zustimmung

Ablehnung

Kopie

an den Magistrat

Fachdienst _____ zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung

Uwe Heuser, Ortsvorsteher

Jens Mengel-Vornhagen, Schriftführer

ORTSBEIRAT	Sitzung am	Tagesordnungspunkt
Marburg-Schröck	27.11.2014	3

Betrifft: Verschiedenes

- Stellungnahme zur Vorlage des Magistrats vom
Fachdienst
- Antrag aus dem Ortsbeirat
- Öffentliche Behandlung
- Nichtöffentliche Behandlung

Erläuterungen:

- entfällt

Abstimmung:

Stimmenzahl		
Ja	Nein	Enthaltung

- Zustimmung
- Ablehnung

Kopie

an den Magistrat

Fachdienst _____ zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung

Uwe Heuser, Ortsvorsteher

Jens Mengel-Vornhagen, Schriftführer